



Verhalten

- Früh und grosszügig mit der Behandlung beginnen.
- Während einer Infektion Hygienemassnahmen beachten, das hochansteckende Virus kann auf andere Körperregionen und Personen übertragen werden.
- Eine neue Zahnbürste ist empfehlenswert.
- Kontaktlinsen nur mit sauberen Fingern einsetzen.
- Während der akuten Phase nicht küssen, auch Mütter ihre Babys nicht.
- Sonnenblocker auf den Lippen beugt am Meer oder in den Bergen bei empfindlichen Menschen einer Infektion vor.

Fragen sie unser Apothekenteam

Fieberblasen

Tipps bei Fieberblasen, das sollten Sie wissen.



aprioris AG
Untermattweg 8 | Postfach | CH-3001 Bern
Phone +41 58 852 80 40 | Fax +41 58 852 80 41
info@aprioris.ch | www.aprioris.ch



Fieberblasen



Krankheitsbild

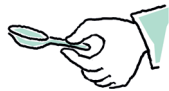
- Fieberblasen werden durch das Herpes-Simplex-Virus ausgelöst. Über 90 Prozent der Bevölkerung tragen Herpes-simplex-Viren in sich.
- Die Erstinfektion erfolgt meist im Kindesalter und verläuft still. Die Erreger dringen durch kleinste Haut- und Schleimhautläsionen und siedeln sich um den Mund herum an. Vom Mund wandern sie an Nervenbahnen entlang zu Nervenknotten und persistieren dort teils jahrelang, ohne Beschwerden zu verursachen. Von hier kann das Virus jederzeit reaktiviert werden.
- Unterschiedliche Faktoren wie Sonnenbestrahlung, Stress, Hormonschwankungen, fieberhafte Infekte oder ein geschwächtes Immunsystem können eine Reaktivierung begünstigen.
- Ebenso begünstigen Medikamente wie Cortison über ihre schwächende Wirkung auf das Immunsystem eine Infektion mit Herpes-simplex-Viren.

Behandlung

- Ziel der Behandlung ist es, die Virusvermehrung zu hemmen, die Rückbildung des Ausschlages zu beschleunigen, Schmerzen zu lindern und ihre Dauer zu verkürzen, sowie Komplikationen zu verhindern.
- Bei schweren oder schmerzhaften Verläufen oder häufigen Rezidiven stehen antivirale Medikamente in Tablettenform zur Verfügung.

Aufgepasst

- Immungeschwächte Menschen
- Menschen mit ausgedehnten Ekzemen oder Neurodermitis
- Multimorbide ältere Menschen
- Bei ungewöhnlichen Verläufen (wie starke Lokalreaktionen mit Schwellungen und Rötungen der Haut, eitrige Hautreaktionen, offene Hautareale)



- Bei starker Bläschenbildung oder grossflächiger Ausprägung des Herpes (Ausweitung des Hautbefalls auf Kinn und Nase)
 - Bei häufigen Rezidiven (> sechs Episoden pro Jahr oder länger als zehn Tage)
 - Bei begleitendem Fieber oder Krankheitsgefühlen (bakterielle Superinfektion)
 - Bei Augenbeteiligung
- Melden Sie sich bei uns oder Ihrem Hausarzt, falls die Empfehlungen nicht helfen, die Symptome sich verschlimmern oder Sie sich Sorgen machen.

Heilmittel

Schulmedizin

- Eine orale Therapie mit antiviralen Mitteln kann bei einem schweren Verlauf notwendig sein. Diese Medikamente sind verschreibungspflichtig.
- Zur lokalen Anwendung kommen antiviral wirksame Cremes oder Pasten, die lokal aufgetragen werden.



Komplementärmedizin

- Zur Verfügung stehen auch pflanzliche Alternativen aus Melissen, Rhabarber oder Salbei Extrakt.
- Zinksulfat oder Zink-Heparin-Kombinationen, die antiviral und entzündungshemmend wirken.
- Homöopathisch wirkende lokale Therapeutika gegen Fieberblasen.
- Lysin, eine Aminosäure wird in höheren Dosierungen empfohlen im akuten Stadium und auch vorbeugend bei einer Neigung zu Herpes-simplex-Virus-Infektionen.



Hausmittel

- Zahnpaste auf die juckenden Stellen auftragen. Dabei wirkt die darin enthaltene Zinkverbindung austrocknend, juckreizstillend und leicht antiviral.

